

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HONDONG, H., LANGNER, S., COCH, T.:

**Untersuchungen zum Naturschutz an Wald-
rändern**

(Bristol-Schriftenreihe, Band 2)

196 S., Bristol-Stiftung, Zürich, 1993, Fr.
25.–

Bezugsquelle: Geschäftsstelle Ruth und
Herbert Uhl – Forschungsstelle für Natur-
und Umweltschutz, im Bretscha 22, FL-9494
Schaan

Ziel dieser Untersuchung war, konkrete,
praxisorientierte Vorstellungen über das na-
turschutzorientierte Gestalten von Waldrän-
dern zu entwickeln. Die standörtlichen, flo-
ristischen und faunistischen Untersuchungen
wurden in der Nähe von Freiburg i. Br. an zehn
unterschiedlich exponierten und strukturier-
ten Waldrändern durchgeführt.

Aus der Sicht des Arten- und Biotop-
schutzes resultierten folgende entscheidende
Merkmale: SE- bis SW-Exposition, hohes
Alter im Übergangsbereich, breite Säume und
Brombeer-Vormäntel, nährstoffärmere, trok-
kenere Säume, Verzahnung mit Elementen der
Magerweiden und Zwergstrauchheiden, stel-
lenweises Vorkommen offener Bodenstellen,
vertikaler Erdanrisse sowie wenig dichter
Vegetation, Beteiligung alter, standortshei-
mischer Laubbäume sowie Auftreten von Vor-
waldarten.

Aus pragmatischen (?) Überlegungen wer-
den vor allem waldseitig folgende Massnah-
men auf möglichst langen, zusammenhängen-
den Abschnitten (ganze Talzüge) vorgeschla-
gen: Verzicht auf vorgelagerte Aufforstungen
und auf die Endnutzung von mindestens 30 m
breiten laubholzreichen Altholzstreifen. Räu-
mung von mindestens 30 m breiten Streifen
nicht standortsheimischer Bestockungen. Mas-
sive Auflockerung der Bestockung in diesen
mindestens 30 m breiten Streifen. Die Suk-
zession in diesen Waldrandstreifen soll mit
geeigneten, periodisch häufig wiederkehren-
den Massnahmen gesteuert werden (Verhinde-
rung des Überwachsens von vegetationsfreien
oder -armen Flächen, Verhinderung der Ver-
buschung und der Aufwaldung, Belassen von
Altbäumen, Tot- und Faulholz, Beibehaltung
von alten Bewirtschaftungsformen wie Wald-
weide oder Niederwaldbewirtschaftung).

Leider zeigt sich bei diesen Untersuchungen
einmal mehr, dass ob den Überlegungen über
das naturschützerisch Wünschbare das Mach-
bare zu kurz kommt. Diese meist arbeits-

aufwendigen Pflegearbeiten werden zu um-
fangreichen Kosten und die breiten, aus der
normalen Waldbewirtschaftung zu entlassenen
Streifen zu Mindererträgen führen. Die lapi-
dare Feststellung, dass diese Mehraufwendun-
gen und Mindererträge auszugleichen seien,
genügt heute nicht mehr. Einerseits wären
auch hier zur Reduktion der Kosten neue
Vorstellungen über die minimal notwendige
Pflege zu entwickeln und andererseits zuhanden
von Eigentümer und Öffentlichkeit die Kosten
transparent darzulegen. *F. Lüscher*

FUCHS, S.:

**Wiederholungsaufnahme einer permanen-
ten Betriebsinventur im Bayerischen Forst-
amt Ebrach**

(Schriftenreihe der Forstwissenschaftlichen
Fakultät der Universität München, 131)

157 Seiten und 19 Seiten Anhang, 1993

Bezug: Universitätsbuchhandlung Heinrich
Frank, Schellingstrasse 3, D-80799 Mün-
chen

In dieser Arbeit wird die erste Folgeauf-
nahme aus dem Jahr 1990 im Bayerischen
Staatswald beschrieben, ausgehend von ersten
Kontrollstichprobenerhebungen von 1984 im
Forstamt Ebrach. Die Inventuranweisungen
der Erstaufnahme wurden weitgehend bei-
gehalten. Es konnten 98% der Probekreise
wieder gefunden werden, trotz Erschwerungen
nach den Jahrhundertstürmen vom Februar
1990. Die Verfahren werden eingehend be-
schrieben. Die Folgeaufnahmen waren prak-
tisch gleich aufwendig wie die Erstaufnahmen.
Kontrollmessungen zeigten, dass nur bei den
Entfernungsmessungen gerätebedingt gerich-
tete Messfehler entstanden sind. Es werden
daraus konkrete Vorschläge zur Verbesserung
der Inventurmethode und der Datenqualität
abgeleitet. Die Einzelbaum-Zuwachsunter-
suchungen zeigten bei starkdimensionierten
Bäumen in der Regel keinen Zuwachsrück-
gang im Vergleich zu schwächeren Bäumen.
Problematisch ist die Wertanalyse wegen der
subjektiven Ansprache der Wertkriterien.

Die grundsätzlich positive Bewertung der
Kontrollstichprobenmethode und viele Detail-
vorschläge können direkt auf schweizerische
Verhältnisse übertragen werden, trotz gewis-
sen Unterschieden in Methode und Vorgehen.

P. Bachmann